

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/013/2023

Sozialausschuss am 31.08.2023

Zu Punkt 6: Sachstand Stärkungspakt NRW
--

KA Cleve übergibt das Wort an Herrn Klemmer. Dieser erläutert die Vorlage und führt aus, dass eine Erstinformation hierzu bereits Anfang des Jahres mit Vorlage 50/004/2023 im Sozialausschuss am 09.03.2023 erfolgt ist. Hierbei handelt es sich somit um einen Folgebericht. Ergänzend zur Vorlage teilt er mit, dass nach Abstimmung mit dem Ministerium noch weitere 42.000 Euro verausgabt werden konnten. Diese Mittel wurden auf eine Stadt im Südkreis übertragen, die noch weiteren Bedarf hat. Abschließend führt Herr Klemmer aus, dass der Kreis somit ca. 50 % der zur Verfügung stehenden Mittel verausgabt hat. Er geht nicht davon aus, dass dieser Prozentsatz noch deutlich steigen wird. Der Gesamtprozess stellt sich als äußerst schwierig und beratungsintensiv dar. Weder die Antragstellenden noch das Kreissozialamt verfügen über Ressourcen zur Umsetzung des Stärkungspaktes; auch dieses Thema wurde - mit Blick auf die o.g. Ausführungen zur Belastungssituation - on top mitbearbeitet. Herr Klemmer sichert zu, das Endergebnis ebenfalls im Sozialausschuss - gegebenenfalls unter dem Tagesordnungspunkt Sachstandsbericht des Sozialamtes - darzustellen.

KA Niehof bittet um ergänzende Mitteilung, was mit den in der Vorlage verwendeten Begrifflichkeiten „Verantwortungskette“ und „Reduzierung von Ressourcen“ gemeint ist.

Hierzu teilt Herr Klemmer mit, dass die Erstabstimmung zur Verteilung der Mittel kurzfristig innerhalb der Städte erfolgt ist. Dabei wurde vereinbart, dass die Stadt bzw. der Kreis, der etwas primär unterstützt, dies auch im Rahmen des Stärkungspaktes bedient und somit die Verantwortungskette eingehalten wird. Hinsichtlich der Ressourcen ist auszuführen, dass keine weiteren personellen Mittel zur Bearbeitung zur Verfügung standen und die Aufgabe dennoch bedient wurde.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.